

# Inhalt

Inhalt .....	7
Tabellenverzeichnis.....	13
Abbildungsverzeichnis .....	13
1 Einleitung.....	15
1.1 Problemaufriss und Forschungsfrage .....	15
1.1.1 Krise ohne Ende? .....	15
1.1.2 Untersuchungsgegenstand .....	16
1.2 Gliederung.....	17
1.3 Methodische Erklärungen .....	19
1.3.1 Wissenschaftlicher Ansatz .....	19
1.3.2 Sprachliches .....	21
1.4 Forschungsstand.....	21
2 Politikwissenschaft.....	24
2.1 Was bedeutet ‚Theorie‘ in den Internationalen Beziehungen?.....	24
2.2 Paradigmen der Internationalen Beziehungen.....	25
2.2.1 Realismus .....	27
2.2.2 Idealismus.....	29
2.2.3 Gesellschaftskritischer und neogramscianischer Ansatz.....	31
2.3 Politische Ökonomie .....	37
2.3.1 Über Politische Ökonomie .....	37
2.3.2 Grundlegende Paradigmen der IPÖ.....	39
2.3.3 Gesellschaftskritische IPÖ .....	41
2.3.4 Global Governance.....	45
2.3.5 Staat, Markt und Konzern .....	48
2.3.6 Übertragung dieser Ansätze auf den Untersuchungsgegenstand der vorliegenden Arbeit	53
3 Geldtheorie.....	56
3.1 Was ist Geld? (Geldfunktionen).....	56
3.2 Wie entsteht Geld? (Geldschöpfung) .....	58
3.2.1 Elektronisches Geld.....	58
3.2.2 Es werde Geld! .....	59
3.2.3 Kritik der Geldschöpfung.....	61
3.3 Zentral- und Notenbanken.....	64
3.3.1 Ziele und Aufgaben der Zentralbank.....	65

3.3.2	Geldentstehungskanäle der EZB .....	69
3.3.3	Leitzinsen und Mindestreserve.....	71
3.3.4	Unabhängigkeit der Zentralbank.....	73
3.3.5	Richtlinien der Geldpolitik und Strategien der Zentralbank .....	75
3.3.6	Beispiele für die Effekte der Zinspolitik auf den Finanzsektor.....	77
3.4	Geldwert, Inflation und Preisstabilität.....	78
3.4.1	Das Inflationsziel der EZB.....	78
3.4.2	Inflationstheorie .....	79
3.4.3	Ausprägungen der Inflation.....	80
3.4.4	Zentralbanken und Inflation .....	82
4	Crisis? What Crisis? – Die Deutung der Krise und ihrer Ursachen.....	85
4.1	Debatte um die Deutungshoheit .....	85
4.2	Die Ursachen der Krise(n).....	87
5	Marktfundamentalismus und Deregulierung.....	91
5.1	Paradigmenwechsel.....	91
5.1.1	„Embedded liberalism“ .....	91
5.1.2	„Eine dramatische Neuformulierung der Rolle des Staates“.....	94
5.2	„The magic of the marketplace“.....	97
5.2.1	Können Märkte sich selbst regulieren? .....	97
5.2.2	Der Finanzmarkt als vollkommener Markt .....	99
5.3	Ökonomik als Naturwissenschaft.....	102
6	Finanzialisierung: Die Apotheose des Finanzsektors.....	105
6.1	Finanzialisierung: was, wie und warum? .....	105
6.1.1	Was ist Finanzialisierung? .....	105
6.1.2	Der (deregulierte) Finanzsektor: ein historischer Unruheherd.....	107
6.1.3	Wie findet Finanzialisierung statt?.....	108
6.1.4	Warum Finanzialisierung? .....	110
6.2	Staatliche Förderung .....	113
6.2.1	Der Staat ‚befreit‘ die Finanzwirtschaft .....	113
6.2.2	EU und Finanzialisierung.....	116
6.2.3	Zentralbanken und Deregulierung.....	119
6.2.4	Umgehung von Steuern und Regulierung .....	123
6.3	Akteure im Finanzdienstleistungsgewerbe.....	125
6.3.1	Mehr Wettbewerb ?.....	125
6.3.2	Too big to fail: systemrelevante Banken.....	127
6.4	Innovative Finanzprodukte.....	133

6.4.1	Derivate und Verbriefungen.....	133
6.4.2	Instabile Finanzmärkte trotz innovativer Produkte .....	135
6.5	Zwischenfazit und Bewertung: Finanzialisierung.....	136
6.5.1	Falsche Versprechen und ‚collateral benefits‘ .....	136
6.5.2	Politischer Wille und finanzkapitalistische Hegemonie.....	138
7	Konstruktionsfehler der Wirtschafts- und Währungsunion.....	140
7.1	Maastricht und die Wirtschafts- und Währungsunion.....	140
7.1.1	Maastricht als ökonomistisches Projekt .....	140
7.1.2	Die Währungsunion.....	142
7.1.3	Die Versprechen von Maastricht.....	146
7.2	Schwachpunkte der Wirtschafts- und Währungsunion .....	147
7.2.1	Das finanz- und wirtschaftspolitische Defizit von Maastricht .....	147
7.2.2	Ein unglaublicher Ordnungsrahmen für solide Haushaltspolitik .....	150
7.2.3	Weder optimaler Währungsraum noch Binnenmarkt? .....	152
7.2.4	Unzureichende Ziele und falsche Kriterien.....	154
7.3	Zwischenfazit: Konstruktionsfehler .....	157
8	Schulden und die Schwäche der öffentlichen Haushalte.....	159
8.1	Einführung: Berge von Schulden und Vermögen .....	159
8.2	Strukturelle Ursachen der Staatsverschuldung.....	161
8.2.1	Hohe Ausgaben und unzureichende Einnahmen.....	161
8.2.2	Umverteilung der Steuerlast.....	163
8.2.3	Beispiele: Umverteilung.....	166
8.2.4	Konsequenzen .....	169
8.3	Staatsverschuldung in der Praxis.....	169
8.3.1	Wie sich der Staat verschuldet .....	169
8.3.2	Grenzen der Staatsverschuldung .....	171
8.3.3	Wohin führt die Staatsverschuldung?.....	174
8.4	Zwischenfazit: Verschuldung.....	177
9	Verlauf der Krise.....	180
9.1	Finanzkrise Teil 1.....	180
9.2	Wirtschaftskrise.....	184
9.3	Krise in der Eurozone (Finanzkrise Teil 2).....	185
10	Krisenmaßnahmen in der Wirtschafts- und Währungsunion .....	191
10.1	Fonds.....	191
10.1.1	EFSF und EFSM .....	191

10.1.2	ESM.....	192
10.2	Anpassungsprogramme .....	195
10.2.1	Verfahren.....	195
10.2.2	Auflagen.....	196
10.3	Pakte, ‚Packs‘ und Verträge.....	198
10.3.1	Europäisches Semester.....	198
10.3.2	Euro-Plus-Pakt .....	199
10.3.3	Sixpack: Verstärkung für den Stabilitätspakt.....	200
10.3.4	Fiskalpakt: Schuldenbremse mit Verfassungsrang.....	202
10.4	Die Politik der EZB gegenüber den Banken .....	204
10.5	Regulierung des Finanzsektors und Bankenunion .....	206
10.5.1	Der Finanzmarkt.....	206
10.5.2	Bankenregulierung .....	207
11	Bail-out, erster Streich (die Banken).....	210
11.1	Kritik der Bankenrettungspolitik.....	210
11.1.1	Die Bankenrettungsschirme: Maßnahmen der Regierungen.....	210
11.1.2	Die Liquiditätskanone: Maßnahmen der EZB.....	212
11.2	Sind diese Maßnahmen zu rechtfertigen? .....	216
11.2.1	Ein bedenkliches Ergebnis .....	216
11.2.2	Die Liquidität kommt nicht in der Wirtschaft an .....	219
11.2.3	Die Lage bleibt angespannt .....	220
11.2.4	Zu lockere Geldpolitik?.....	221
11.2.5	Moral Hazard und Bankenrettung.....	224
11.3	Regulierung – bleibt aus?.....	225
11.3.1	Bankenregulierung .....	225
11.3.2	Die Bankenunion.....	230
11.3.3	Aufsicht und Regulierung im EU-Finanzbinnenmarkt.....	231
11.4	Zwischenfazit: ‚Regulatory Capture‘ .....	234
12	Bail-out, zweiter Streich (die Programmstaaten) .....	237
12.1	Kritik am Staaten-Bail-out .....	237
12.1.1	Umgang mit der Staatspleite .....	237
12.1.2	Moral Hazard und Transferunion.....	240
12.1.3	Zum Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM).....	243
12.1.4	Zu den Anleihekäufen durch die EZB.....	246
12.1.5	Souveränitätsverlust, Governance und die Interessen des Finanzsektors.....	248
12.2	Anpassungsprogramme: die Austeritätspolitik in der EU.....	250

12.2.1	Fragwürdige Rezepte.....	250
12.2.2	Die Folgen der Austerität .....	255
12.2.3	Positive Entwicklungen? .....	261
12.2.4	Fiskalpakt: Schuldenbremse für alle, Wachstum für niemanden .....	263
12.2.5	Vorbild Deutschland?.....	267
12.3	Zwischenfazit: Kritische Fixierung auf die Staatsverschuldung .....	270
13	Gesamtbewertung der Krisenpolitik.....	272
13.1	Intransparente Bankenrettung und die Transformation der EU .....	272
13.1.1	Langsame und inkohärente Krisenpolitik.....	272
13.1.2	Ablenkung von den tatsächlichen Ursachen .....	273
13.1.3	„Keine Alternative“ und die Instrumentalisierung der Krise .....	275
13.2	Rechts- und Prinzipienbrüche .....	279
13.2.1	Rechtsbrüche .....	279
13.2.2	Prinzipienbrüche.....	281
13.3	Wie Banken und institutionelle Anleger profitieren .....	283
13.3.1	Die Macht der Banken.....	283
13.3.2	Zwei ‚beispielhafte‘ Institutionen .....	285
13.4	Neue Rollenverteilung in der EU .....	287
13.4.1	Institutionen im Wandel .....	287
13.4.2	EZB 2.0 – die Zentralbank als „finanzpolitische Macht“ .....	289
13.5	Krisenpolitik und Europäische Wirtschaftsregierung .....	293
13.5.1	Gibt es eine europäische Wirtschaftsregierung? .....	293
13.5.2	Merkmale .....	295
13.5.3	„Economic Governance“ aus Sicht der kritischen IPÖ .....	297
14	Lösungswege: Die Krise überwinden.....	303
14.1	Alternativen aufzeigen .....	303
14.1.1	Ökonomische Alphabetisierung .....	303
14.1.2	Mit bewährten Mitteln neue Wege finden.....	304
14.2	Dem Finanzsektor eine dienende Funktion zuweisen .....	309
14.2.1	„The only safe option“ .....	309
14.2.2	Das Bankengeschäft anders gestalten.....	312
14.3	Schulden – Was tun? .....	312
14.3.1	Besteuerung.....	312
14.3.2	Umschuldung .....	314
14.4	Muss der Euro weg?.....	315

14.5	Weiterführende Gedanken über ‚Economic Governance‘ .....	316
14.5.1	Worum es geht .....	316
14.5.2	Harmonisierung und Koordinierung in der Wirtschaftspolitik.....	316
14.5.3	Haushaltsdisziplin .....	317
14.5.4	Krisen- und Ausgleichsmechanismen .....	318
14.5.5	Demokratisch legitimierte Handlungsfähigkeit.....	319
15	Zusammenfassung.....	321
	Abkürzungsverzeichnis .....	328
	Chronologie: Die Währungsunion und Finanzkrise.....	329
	Europäisches Recht .....	331
	Tabellen und Abbildungen .....	333
	Exkurse.....	338
	Exkurs 1: Globalisierung.....	338
	Exkurs 2: Monetarismus und Volcker-Schock.....	344
	Exkurs 3: Glass-Steagall Act: Symbol regulierter Finanzmärkte.....	348
	Exkurs 4: Lateinamerika, der IWF und der Washington Consensus.....	350
	Exkurs 5: Ratingagenturen.....	353
	Literatur- und Quellenverzeichnis.....	357
	Offizielle Dokumente: Bundesregierung, Bundesbank und EU.....	357
	Literatur.....	361